



Räude

Räude ist eine weltweit verbreitete Erkrankung bei verschiedenen Tierarten. An Räude erkrankte Tiere zeigen oft ein gestörtes Allgemeinbefinden, was zu reduzierten Milch-, Fleisch- und Wolleleistungen führt. Der Behandlungsaufwand ist beträchtlich, auch wenn heute gut wirksame RäuDEMittel zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund hat die Räude beim kleinen Wiederkäuer – vorab beim Schaf – nach wie vor eine grosse Bedeutung, auch wenn eine vorbeugende Behandlung der Schafe vor der Sömmerung nicht mehr vorgeschrieben ist. Die Infektion erfolgt vor allem von Tier zu Tier, aber auch über Werkzeuge, Stalleinrichtungen und Fahrzeuge. Nicht selten bricht Räude im Winter aus, wenn die Tiere aufgestellt werden – auch wenn sie sich vielleicht schon im Sommer während der Alpung angesteckt haben.

Anzeichen von Räude

Von Räude befallene Tiere zeigen häufig Wollverlust in Kombination mit Juckreiz und Hautentzündungen, allenfalls sind schon Krusten sichtbar. Der Juckreiz äussert sich in

Scheuern und Beknabbern. Die ständige Unruhe führt schnell zu Leistungseinbussen. Faktoren, welche oft zum Ausbruch von Räude führen, sind Tierverkehr, Stress und hoher Besatz. Aufgrund der äusserlichen Anzeichen kann nur eine Verdachtsdiagnose gestellt werden, weil RäuDEMilben von blossem Auge nicht sichtbar sind. Wichtig ist der Ausschluss von anderen Hauterkrankungen.

Ähnliche Erkrankungen

Andere Hautparasiten

Zecken, Schaflausfliegen, Haarlinge und Läuse können ebenfalls ähnliche Symptome verursachen, allenfalls auch ein Befall mit Fliegenmaden. Bei genauer Untersuchung der befallenen Tiere können diese Parasiten jedoch von blossem Auge erkannt werden.

Infektionen mit Bakterien,

Viren oder Hautpilzen

Dermatophilose, Lippengrind, Flechten.

Haarausfall

kann nach Allgemeininfektionen mit Fieber (z.B. nach Gebärmutterinfektionen oder Euterentzündung) oder in Kombination mit krustigen Hautveränderungen bei Mangelkrankheiten (z.B. Zinkmangel) auftreten.

Diagnose

Eine sichere Diagnose des RäuDEbefalls kann nur im Labor gestellt werden. Dazu muss ein tiefes Hautgeschabsel entnommen und unter

dem Mikroskop untersucht werden (Bestandestierarzt). Dabei können die verschiedenen RäuDEMilbenarten unterschieden werden. Bei der Körperräude der Schafe ist auch eine Blutuntersuchung möglich. Bei Schafen und Ziegen kommen vier verschiedene RäuDEarten vor.

Körperräude

Verursacht durch Saugmilben (Psoroptes). Beim Schaf die häufigste RäuDEart und immer als Bestandesproblem zu behandeln. Die Körperräude ist sehr ansteckend und führt oft zu einer allergischen Hautentzündung und damit zu starkem Juckreiz. Vom ersten Kontakt bis zum Ausbruch der Räude können vier Wochen vergehen. Saugmilben sind in der Umgebung bis zu drei Monate überlebensfähig.

Kopfräude

Diese RäuDEform manifestiert sich wie der Name sagt vornehmlich am Kopf, insbesondere an Ohren und Stirn. Sie ist weniger ansteckend als die Körperräude und die Erreger (Sarcoptes-Milben) sind in der Umgebung bis zu drei Wochen überlebensfähig.

Fussräude

Erreger der Fussräude sind Nagemilben (Chorioptes), welche ebenfalls bis zu 10 Wochen in der Umgebung überlebensfähig sind. Die Fussräude ist mässig ansteckend und wird oft bei Tieren beobachtet, welche vorwiegend im Stall gehalten werden (z.B. Widder). Typisch sind krustige Veränderungen in der Fesselbeuge. Bei Ziegen können sich die Krusten über Beine und Steiss bis über den Rücken erstrecken.

Demodikose

Diese RäuDEart wird durch Haarbalgmilben verursacht und ist vor allem durch direkten Tierkontakt übertragbar. Anzeichen sind kleine knötchenartige, erbsengrosse Hautveränderungen im Bereich von Hals, Schulter und Brustkorb ohne Juckreiz.

Adresse

Beratungs- und Gesundheitsdienst
für Kleinwiederkäuer BGK
Service consultatif et Sanitaire
pour Petits Ruminants SSPR
Postfach / Case postale
3360 Herzogenbuchsee

Tel: 062 956 68 58, Fax: 062 956 68 79
E-Mail: bgk.sspr@caprovis.ch



Die Diagnose Räude kann nicht allein aufgrund von Haarausfall und Juckreiz gestellt werden.

Le diagnostic de la gale ne peut être posé sur les seuls symptômes de chute de poil et de démangeaisons.

La diagnosi non può essere fatta unicamente sulla base della presenza di sintomi come la perdita della lana e il prurito. (Photo: BGK/SSPR)



Vorbeugung

Quarantänemassnahmen beim Tierverkehr sind selbstverständlich. Bei Tierkontakten anlässlich der kollektiven Sömmerung ist es sinnvoll, eine gemeinsame Strategie festzulegen. Eine vorbeugende Behandlung der Schafe vor der Sömmerung gegen die Räude wird vom BLV weiterhin empfohlen. Nach Ausstellungen Tiere eventuell ebenfalls in Quarantäne halten. Zukäufe nur aus bekannten Betrieben mit einem hohen Gesundheitsstatus.

Beim Auftreten von Hautkrankheiten in einem Betrieb lohnt sich unbedingt eine exakte Diagnose. Die Behandlungsstrategie ist abhängig von dieser und sollte danach konsequent durchgeführt werden.

Sara Murer

Eine gute Wirkung des Räudebades hängt ab von der genauen Dosierung des Medikamentes und der Behandlung aller Tiere einer Herde mit kurzem Untertauchen. L'efficacité du bain contre la gale dépend d'une part du dosage précis de la préparation et d'autre part du traitement de tous les animaux d'un troupeau, brève plongée de la tête comprise. L'efficacia del bagno contro la rogna dipende dal dosaggio esatto del medicamento e da una breve immersione completa di tutti i capi di un effettivo. (Photo: BGK/SSPR)

Räudebehandlung

Es gibt verschiedene gute Behandlungsmöglichkeiten. Je nach Jahreszeit und vorhandenen Einrichtungen kann für die jeweilige Situation die ideale Behandlungsart gewählt werden. Wichtig ist in jedem Fall die Mitbehandlung der Umgebung (Stall, Gerätschaften, Fahrzeuge) nach gründlicher Ausmistung und Reinigung, damit eine Reinfektion der frisch behandelten Tiere vermieden werden kann. Eine Schur der Tiere kann sinnvoll sein, ist aber unter Umständen nicht zu jeder Jahreszeit möglich.

Räudebad

Meist sind die Räudebäder fest installiert und so konzipiert, dass grosse Schafherden durch das Tauchbad durchgetrieben werden können, z.B. vor der Sömmerung. Es gilt zu beachten, dass wirklich alle Tiere der Herde gebadet werden (Einwirkungszeit mind. eine halbe, besser 2-3 Minuten) und auch der Kopf kurz untergetaucht wird. Ziegen und Hütehunde in der Herde müssen auch in die Behandlung einbezogen werden. Bei der Badebehandlung ist eine Wiederholung nach 7-10 Tagen zwingend, weil nur Larvenstadien und adulte Parasiten abgetötet werden, nicht aber deren Eier. Ganz wichtig ist auch die Beachtung des Gewässerschutzes, da die Bademittel Fisch- und Bienengifte sind (Überlaufschutz, korrekte Entsorgung). Sprüh- oder Duschbehandlungen sind zur Räudebehandlung nicht geeignet, da in der Regel nicht die ganze Oberfläche des Tieres mit dem Medikament in Kontakt kommt.

Injektion

Es gibt verschiedene Präparate, welche zur Räudebehandlung injiziert werden können. Nicht alle sind gegen alle Milbenarten wirksam. Bei den meisten Präparaten ist auch eine Wiederholung der Behandlung nach 7-10 Tagen erforderlich. Verschiedene injizierbare Medikamente gegen Räudemilben dürfen nicht Tieren verabreicht werden, welche Milch zum menschlichen Verzehr liefern.



Die Schafbadelösung darf keinesfalls in Gewässer gelangen, weil sie ein starkes Fischgift ist. La solution de bain des moutons ne doit en aucun cas parvenir dans la nappe phréatique ou les eaux de surface, car elle est fortement toxique pour les poissons. La soluzione non deve in nessun caso finire nei corsi d'acqua poiché il prodotto è altamente tossico per i pesci. (Photo: BGK/SSPR)



Fussräude tritt gehäuft bei männlichen Tieren während der Stallhaltung auf. La gale des pieds apparaît plus fréquemment chez les animaux mâles durant la garde en bergerie. La rogna delle zampe è osservato con una certa frequenza in animali maschi durante la permanenza in stalla. (Photo: BGK/SSPR)